



# Generalversammlung

Verteilung: Allgemein  
24. Dezember 2018

**Dreiundsiebzigste Tagung**  
Tagesordnungspunkt 10

## **Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 13. Dezember 2018**

[ohne Überweisung an einen Hauptausschuss ([A/73/L.54](#) und [A/73/L.54/Add.1](#))]

### **73/130. Rückgabe oder Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer**

*Die Generalversammlung,*

*in Bekräftigung* der einschlägigen Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen,

*unter Hinweis* auf ihre Resolutionen 3026 A (XXVII) vom 18. Dezember 1972, 3148 (XXVIII) vom 14. Dezember 1973, 3187 (XXVIII) vom 18. Dezember 1973, 3391 (XXX) vom 19. November 1975, [31/40](#) vom 30. November 1976, [32/18](#) vom 11. November 1977, [33/50](#) vom 14. Dezember 1978, [34/64](#) vom 29. November 1979, [35/127](#) und [35/128](#) vom 11. Dezember 1980, [36/64](#) vom 27. November 1981, [38/34](#) vom 25. November 1983, [40/19](#) vom 21. November 1985, [42/7](#) vom 22. Oktober 1987, [44/18](#) vom 6. November 1989, [46/10](#) vom 22. Oktober 1991, [48/15](#) vom 2. November 1993, [50/56](#) vom 11. Dezember 1995, [52/24](#) vom 25. November 1997, [54/190](#) vom 17. Dezember 1999, [56/97](#) vom 14. Dezember 2001, [58/17](#) vom 3. Dezember 2003, [61/52](#) vom 4. Dezember 2006, [64/78](#) vom 7. Dezember 2009, [67/80](#) vom 12. Dezember 2012 und [70/76](#) vom 9. Dezember 2015,

*sowie unter Hinweis* auf das Übereinkommen von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut<sup>1</sup>, das Unidroit-Übereinkommen von 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter<sup>2</sup>, die Konvention von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten<sup>3</sup> und die beiden dazugehörigen Protokolle<sup>4</sup>, das Übereinkommen von 1972 zum Schutz des

<sup>1</sup> United Nations, *Treaty Series*, Vol. 823, Nr. 11806. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 2007 II S. 626; öBGBI. III Nr. 139/2015; AS 2004 2881.

<sup>2</sup> Ebd., Vol. 2421, Nr. 43718.

<sup>3</sup> Ebd., Vol. 249, Nr. 3511. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 1967 II S. 1233; LGBl. 1960 Nr. 17/1; öBGBI. Nr. 58/1964; AS 1962 1007.

<sup>4</sup> Ebd., Vol. 249 und 2253, Nr. 3511. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 1967 II S. 1300; LGBl. 1960 Nr. 17/3; öBGBI. Nr. 58/1964; AS 1962 1033 (Protokoll I); dBGBI. 2009 II S. 716; LGBl. 2017 Nr. 58; öBGBI. III Nr. 113/2004; AS 2005 149 (Protokoll II).



Kultur- und Naturerbes der Welt<sup>5</sup>, das Übereinkommen von 2001 über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes<sup>6</sup>, das Übereinkommen von 2003 zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes<sup>7</sup> und das Übereinkommen von 2005 über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen<sup>8</sup>,

*in Würdigung* der Beschlüsse der im Mai 2017 abgehaltenen vierten Tagung der Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, in denen alle Vertragsstaaten ermutigt wurden, den Erfahrungsaustausch und die Förderung bewährter Verfahren zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut und zu dessen Rückgabe oder Rückerstattung an die Ursprungsländer zu gewährleisten, die Verpflichtung aller Vertragsstaaten zur dringenden Durchführung der Bestimmungen der Resolutionen des Sicherheitsrats [2199 \(2015\)](#) vom 12. Februar 2015, insbesondere der Ziffern 15 bis 17, und [2253 \(2015\)](#) vom 17. Dezember 2015, insbesondere der Ziffer 15, unterstrichen wurde und die Vertragsstaaten gebeten wurden, dem Sekretariat der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur regelmäßig Informationen über die Durchführung der Ratsresolutionen [2199 \(2015\)](#), [2253 \(2015\)](#) und [2347 \(2017\)](#) vom 24. März 2017 vorzulegen,

*im Hinblick* auf die Verabschiedung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Immunität der Staaten und ihres Vermögens von der Gerichtsbarkeit am 2. Dezember 2004<sup>9</sup>, soweit dieses auf Kulturgut Anwendung findet,

*daran erinnernd*, dass die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur am 17. Oktober 2003 die Erklärung über die vorsätzliche Zerstörung von Kulturerbe<sup>10</sup> verabschiedet hat,

*feststellend*, dass die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur am 17. November 2015 die Empfehlung über die Bewahrung des dokumentarischen Erbes, auch in digitaler Form, und den Zugang dazu<sup>11</sup> sowie die Empfehlung über den Schutz und die Förderung von Museen und Sammlungen, deren Vielfalt und deren Rolle in der Gesellschaft<sup>12</sup> verabschiedet hat,

*unter Hinweis* darauf, dass die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung<sup>13</sup> unter anderem eine Verpflichtung, die interkulturelle Verständigung, Toleranz, gegenseitige Achtung und ein Ethos der Weltbürgerschaft und der geteilten Verantwortung zu fördern, eine Würdigung der natürlichen und kulturellen Vielfalt der Welt und eine Anerkennung dessen,

---

<sup>5</sup> Ebd., Vol. 1037, Nr. 15511. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 1977 II S. 213; öBGBI. Nr. 60/1993; AS 1975 2223.

<sup>6</sup> Ebd., Vol. 2562, Nr. 45694.

<sup>7</sup> Ebd., Vol. 2368, Nr. 42671. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 2013 II S. 1009; öBGBI. III Nr. 76/2009; AS 2008 4801.

<sup>8</sup> Ebd., Vol. 2440, Nr. 43977. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 2007 II S. 234; öBGBI. III Nr. 34/2007; AS 2008 4823.

<sup>9</sup> Resolution 59/38, Anlage.

<sup>10</sup> United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirty-second Session, Paris, 29 September–17 October 2003*, Vol. 1, *Resolutions*, Abschn. IV, Resolution 33, Anlage.

<sup>11</sup> United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirty-eighth Session, Paris, 3–18 November 2015*, Vol. 1, *Resolutions*, Anhang V.

<sup>12</sup> Ebd., Anhang IV.

<sup>13</sup> Resolution 70/1.

dass alle Kulturen und Zivilisationen zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können und sie in entscheidendem Maße ermöglichen, sowie Zielvorgaben im Zusammenhang mit dem Schutz und der Rückgabe oder Rückerstattung von Kulturgut enthält,

*sowie unter Hinweis* auf ihre Resolution 69/196 vom 18. Dezember 2014, mit der sie die Internationalen Leitlinien für Maßnahmen der Verbrechensverhütung und der Strafrechtspflege in Bezug auf den illegalen Handel mit Kulturgut und andere damit zusammenhängende Straftaten verabschiedete, und in Anerkennung und Würdigung der Rolle, die das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung dabei spielt, Mitgliedstaaten auf Antrag Beratende Dienste und technische Hilfe bei Maßnahmen der Verbrechensverhütung und der Strafrechtspflege in Bezug auf diesen illegalen Handel zu leisten,

*ferner unter Hinweis* auf die am 19. April 2015 verabschiedete Erklärung von Doha über die Integration der Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege in die umfassendere Agenda der Vereinten Nationen zur Bewältigung sozialer und wirtschaftlicher Probleme und zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene und der Beteiligung der Öffentlichkeit<sup>14</sup> und davon Kenntnis nehmend, dass sich die Mitgliedstaaten darin verpflichteten, umfassende Maßnahmen der Verbrechensverhütung und der Strafrechtspflege in Bezug auf den illegalen Handel mit Kulturgut zu stärken und umzusetzen, damit eine möglichst breite internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung dieser Straftaten zustande kommt, die innerstaatlichen Rechtsvorschriften zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut zu prüfen und zu verstärken, soweit angezeigt, im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach internationalen Rechtsinstrumenten, und weiterhin Informationen und statistische Daten zum illegalen Handel mit Kulturgut zu sammeln und weiterzuleiten, insbesondere zum illegalen Handel, an dem organisierte kriminelle Gruppen und terroristische Organisationen mitwirken,

*unter Hinweis* auf die im Juli 2016 vom Rat der Weltzollorganisation verabschiedete Resolution über die Rolle des Zolls bei der Verhütung des illegalen Handels mit Kulturgütern,

*unter Begrüßung* des in Zusammenarbeit mit der Generaldirektorin der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur vorgelegten Berichts des Generalsekretärs<sup>15</sup>,

*sich dessen bewusst*, für wie wichtig es die Ursprungsländer erachten, dass Kulturgut, das für sie von grundlegendem geistigem, historischem und kulturellem Wert ist, an sie zurückgegeben oder rückerstattet wird, damit sie repräsentative Sammlungen ihres kulturellen Erbes zusammenstellen können,

*in der Erkenntnis*, dass der illegale Handel mit Kulturgut alle Weltregionen betrifft und dass jedes einzelne Land gleichzeitig Ursprungs-, Transit- und Zielgebiet sein kann,

*mit Lob* für die Anstrengungen von Mitgliedstaaten, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Museen und der Zivilgesellschaft zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut und unter Begrüßung aller Initiativen, ob von Staaten, Institutionen oder Privatpersonen ausgehend, mit dem Ziel der freiwilligen Rückgabe von rechtswidrig angeeignetem Kulturgut,

---

<sup>14</sup> Resolution 70/174, Anlage.

<sup>15</sup> A/73/390.

*unter Hinweis* auf die Resolution des Menschenrechtsrats von 2018 über kulturelle Rechte und den Schutz des Kulturerbes<sup>16</sup>, in der der Rat mit tiefer Sorge davon Kenntnis nimmt, dass die organisierte Plünderung und der organisierte Schmuggel und Diebstahl von Kulturgut sowie der illegale Handel damit den vollen Genuss der kulturellen Rechte untergraben können, gegen das Völkerrecht verstoßen und in einigen Fällen Mittel für die Terrorismusfinanzierung mobilisieren können, und ermutigt zur Verstärkung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den zuständigen internationalen Organisationen und den Staaten, die von der organisierten Plünderung und dem organisierten Schmuggel und Diebstahl von Kulturgut sowie vom illegalen Handel damit betroffen sind,

*mit dem Ausdruck ihrer großen Besorgnis* über den anhaltenden illegalen Handel mit Kulturgut und die daraus entstehenden schädlichen Auswirkungen auf das Kulturerbe der Nationen,

*sowie mit dem Ausdruck ihrer großen Besorgnis* darüber, dass Kulturgut, namentlich religiöse Stätten und Ritualgegenstände, zunehmend Ziel von Terroranschlägen und verbotenen Milizen werden, was häufig eine Verfremdung oder vollständige Vernichtung sowie Diebstahl und illegalen Handel zur Folge hat, und unter Verurteilung derartiger Anschläge,

*ferner mit dem Ausdruck ihrer großen Besorgnis* über den Verlust, die Vernichtung, den Diebstahl, die Plünderung, die unerlaubte Entfernung oder die Veruntreuung oder rechtswidrige Ausfuhr von Kulturgut aus archäologischen Stätten, Museen, Bibliotheken, Archiven und anderen Stätten und jedwede willkürliche Zerstörung oder Beschädigung von Kulturgut, insbesondere in Gebieten eines bewaffneten Konflikts, einschließlich besetzter Gebiete, gleichviel ob es sich um internationale oder nicht internationale bewaffnete Konflikte handelt,

in dieser Hinsicht *in Bekräftigung* der Notwendigkeit verstärkter internationaler Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung aller Aspekte des Handels mit Kulturgut, welches im Nahen Osten besonders gefährdet ist, und feststellend, dass Kulturgut häufig entweder über illegale Märkte weltweit oder über legale Märkte, etwa durch Auktionen, auch im Internet, übereignet wird,

*unter Hinweis* auf ihre Resolution [69/281](#) vom 28. Mai 2015 mit dem Titel „Rettung des Kulturerbes Iraks“,

*sowie unter Hinweis* auf die Resolution [1483 \(2003\)](#) des Sicherheitsrats vom 22. Mai 2003, insbesondere die Ziffer 7 betreffend die Rückerstattung des Kulturguts Iraks, sowie auf die Ratsresolution [2056 \(2012\)](#) vom 5. Juli 2012 über die Situation in Mali,

*ferner unter Hinweis* auf die Resolution [2199 \(2015\)](#) des Sicherheitsrats, insbesondere ihre Ziffern 15 bis 17,

*unter Hinweis* auf die Resolutionen des Sicherheitsrats [2253 \(2015\)](#), insbesondere Ziffer 15, [2322 \(2016\)](#) vom 12. Dezember 2016, insbesondere Ziffer 12, und [2368 \(2017\)](#) vom 20. Juli 2017, insbesondere Ziffer 7,

*sowie unter Hinweis* auf die Resolution [2347 \(2017\)](#) des Sicherheitsrats mit dem Schwerpunkt auf der gezielten Zerstörung von Kulturerbe im Kontext bewaffneter Konflikte sowie auf dem Schutz von Kulturgut vor Plünderung, Schmuggel und illegalem Handel, insbesondere durch terroristische Gruppen,

---

<sup>16</sup> *Official Records of the General Assembly, Seventy-third Session, Supplement No. 53 (A/73/53)*, Kap. IV, Abschn. A, Resolution 37/17.

1. *anerkennt* die Führungsrolle der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur bei der Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut im Rahmen ihres spezifischen Mandats und im Kontext der Resolutionen [2199 \(2015\)](#) und [2347 \(2017\)](#) des Sicherheitsrats und legt der Organisation nahe, auch künftig die Zusammenarbeit und die Synergien mit anderen internationalen Organen auf diesem Gebiet, namentlich mit der Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation (INTERPOL), dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, dem Internationalen Museumsrat und der Internationalen Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut, zu stärken;

2. *beglückwünscht* die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und das Zwischenstaatliche Komitee für die Förderung der Rückgabe beziehungsweise im Falle unerlaubter Aneignung der Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer zu der Arbeit, die sie insbesondere durch die Förderung bilateraler Verhandlungen im Hinblick auf die Rückgabe oder Rückerstattung von Kulturgut, das von grundlegendem geistigem, historischem und kulturellem Wert ist, die Erstellung von Inventaren beweglichen Kulturguts und die Anwendung des diesbezüglichen „Object ID“-Standards, die Einschränkung des illegalen Handels mit Kulturgut, den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren und die Verbreitung von Informationen und Instrumenten in der Öffentlichkeit sowie bei Institutionen, Mitgliedstaaten und anderen geleistet haben, und ermutigt zur Fortsetzung dieser Vorhaben;

3. *lobt* die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur für die Einleitung ihrer internationalen Sensibilisierungs- und Fortbildungskampagnen für Betreuerinnen und Betreuer von Kulturerbe, Entscheidungsverantwortliche, Museumssachverständige, Rechtsdurchsetzungs- und Zollbehörden und Rechtssachverständige aus den Mitgliedstaaten in der afrikanischen, arabischen, asiatisch-pazifischen, lateinamerikanischen und karibischen, osteuropäischen und westeuropäischen Region von 2015 bis 2018, die das Ziel verfolgen, durch die Vermittlung der rechtlichen und operativen Kenntnisse sowie direkt anwendbarer Fähigkeiten zur Stärkung des Schutzes von Kulturgut die rechtswidrige Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut zu verhindern, Rückgabe- oder Rückerstattungsprozesse zu erleichtern und die internationale Zusammenarbeit zu stärken;

4. *lobt* die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur *außerdem* für die Einleitung der Kampagne „Unite for Heritage“ (Vereint für das Erbe), mit der junge Menschen für den Wert kulturellen Erbes und die Notwendigkeit seines Schutzes sensibilisiert werden sollen, und fordert die Mitgliedstaaten auf, diese Kampagne zu fördern und zu unterstützen;

5. *fordert* alle zuständigen Organe, Organisationen, Fonds und Programme des Systems der Vereinten Nationen und die anderen zuständigen zwischenstaatlichen Organisationen *auf*, sich in Abstimmung mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur im Rahmen ihres jeweiligen Mandats und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten auch weiterhin mit der Frage der Rückgabe oder Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer zu befassen und zu diesem Zweck entsprechende Unterstützung bereitzustellen;

6. *bekräftigt* die Bedeutung des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut<sup>1</sup>, des Unidroit-Übereinkommens von 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter<sup>2</sup>, der Konvention von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten<sup>3</sup> und der beiden dazugehörigen Protokolle<sup>4</sup>, des Übereinkommens von 1972 zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt<sup>5</sup>, des Übereinkommens von 2001 über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes<sup>6</sup>, des Übereinkommens von 2003 zur Erhaltung des im-

materiellen Kulturerbes<sup>7</sup> und des Übereinkommens von 2005 über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen<sup>8</sup> und bittet die Mitgliedstaaten, sofern sie es nicht bereits getan haben, zu erwägen, Vertragsparteien der genannten Übereinkommen und Protokolle zu werden, die sich ausdrücklich auf die Rückgabe und Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer beziehen;

7. *nimmt Kenntnis* von den Erklärungen und Empfehlungen der internationalen Foren für die Rückgabe von Kulturgut, die im Juli 2011 und Oktober 2012 in Seoul, im Oktober 2013 in Olympia (Griechenland), im September 2014 in Dunhuang (China) und im Oktober 2015 in Nevşehir (Türkei) stattfanden;

8. *nimmt Kenntnis* von der Aufnahme des Akademischen Projekts zum Unidroit-Übereinkommen von 1995 und der Schaffung der Informellen Arbeitsgruppe Ratifikation als Plattform für den Austausch von Meinungen, Informationen und Hilfe in Fragen wie der Ratifikation und Durchführung des Unidroit-Übereinkommens von 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter;

9. *nimmt Kenntnis* von der Rolle des Nebenausschusses der Tagung der Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, der unter anderem die Ziele des Übereinkommens fördert, Nationalberichte prüft und Empfehlungen und Leitlinien ausarbeitet und der Tagung der Vertragsstaaten vorlegt, die zur Durchführung des Übereinkommens beitragen und aus seiner Durchführung entstehende Probleme aufzeigen können, wobei der Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren gefördert wird;

10. *begrüßt* die Beschlüsse der dritten Tagung der Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut und insbesondere den Beschluss, die operativen Leitlinien für die Durchführung des Übereinkommens zu verabschieden;

11. *erkennt an*, wie wichtig das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Immunität der Staaten und ihres Vermögens von der Gerichtsbarkeit<sup>9</sup> ist, stellt fest, dass das Übereinkommen noch immer nicht in Kraft getreten ist, und bittet die Mitgliedstaaten, zu erwägen, Vertragsparteien des Übereinkommens zu werden, sofern sie es nicht bereits getan haben;

12. *beklagt* die Beschädigung des Kulturerbes von Ländern in Krisen-, Konflikt- und Postkonfliktsituationen, insbesondere die jüngsten Angriffe auf Stätten des Weltkulturerbes, fordert die sofortige Einstellung solcher Handlungen und erinnert die Vertragsstaaten der Konvention von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten und der beiden dazugehörigen Protokolle an die darin enthaltenen Bestimmungen, Kulturgut zu sichern und zu respektieren und jede Art von Diebstahl, Plünderung oder anderer widerrechtlicher Inbesitznahme von Kulturgut sowie jede sinnlose Zerstörung solchen Gutes zu verbieten, zu verhindern und nötigenfalls zu unterbinden;

13. *fordert* alle Mitgliedstaaten, die dazu in der Lage sind, *auf*, die betroffenen Staaten bei der Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut zu unterstützen, das rechtswidrig aus archäologischen Stätten ausgegraben und aus Museen, Bibliotheken, Archiven und Manuskriptsammlungen entwendet wurde, namentlich durch internationale Zusammenarbeit bei der Rückgabe oder Rückerstattung gestohlenen oder rechtswidrig ausgeführten Kulturguts, soweit angezeigt;

14. *begrüßt* die von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur in jüngster Zeit unternommenen Anstrengungen zum Schutz des Kulturerbes von Ländern in Konfliktsituationen, insbesondere in der Arabischen Republik Syrien und in Irak, wozu auch die sichere Rückgabe von rechtswidrig entferntem Kulturgut

und anderen Gegenständen von archäologischer, historischer, kultureller und religiöser Bedeutung und wissenschaftlichem Seltenheitswert an diese Länder gehört, und fordert die internationale Gemeinschaft auf, zu diesen Anstrengungen beizutragen;

15. *nimmt mit Anerkennung davon Kenntnis*, dass die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur auf ihrer achtunddreißigsten Tagung im November 2015 die Strategie für die Verstärkung der Maßnahmen der Organisation zum Schutz der Kultur und zur Förderung des kulturellen Pluralismus bei bewaffneten Konflikten<sup>17</sup> verabschiedet hat, insbesondere soweit sie die Bekämpfung der Plünderung von Kulturgut und des illegalen Handels damit bei Konflikten betrifft;

16. *fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf*, unter anderem und auf Antrag mit Hilfe des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung und gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und der INTERPOL wirksame nationale und internationale Maßnahmen einzuleiten, um den illegalen Handel mit Kulturgut zu verhüten und zu bekämpfen, so auch durch die öffentliche Bekanntmachung der Rechtsvorschriften, insbesondere in der von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur geführten Datenbank nationaler Kulturgutschutzgesetze und durch ein einschlägiges Ausbildungsangebot für die Polizei-, Zoll- und Grenzschutzdienste, und bittet die Mitgliedstaaten, den illegalen Handel mit Kulturgut, einschließlich des Diebstahls und der Plünderung aus archäologischen und anderen kulturellen Stätten, als schwere Straftat im Sinne der Begriffsbestimmung in Artikel 2 des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität<sup>18</sup> zu umschreiben, mit dem Ziel, dieses Übereinkommen für die Zwecke einer weitreichenden internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung aller Arten und Aspekte des illegalen Handels mit Kulturgut und damit zusammenhängender Straftaten voll heranzuziehen;

17. *ermutigt alle Mitgliedstaaten, auf Antrag mit Hilfe der INTERPOL spezialisierte Polizeieinheiten einzurichten*, wo diese noch nicht bestehen, die ausschließlich mit dem Schutz von Kulturerbe befasst sind und in Fällen des illegalen Handels mit Kulturgut ermitteln, und eine nationale Datenbank gestohlener Kunstwerke einzurichten, die direkt mit der entsprechenden INTERPOL-Datenbank verbunden ist;

18. *begrüßt die Verabschiedung des Übereinkommens des Europarats über Straftaten im Zusammenhang mit Kulturgut*, das am 19. Mai 2017 in Nicosia zur Unterzeichnung aufgelegt wurde, und bittet die Mitgliedstaaten, zu erwägen, Vertragsparteien des Übereinkommens zu werden;

19. *fordert alle Mitgliedstaaten nachdrücklich auf*, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass alle am Handel mit Kulturgut beteiligten Akteure, unter anderem Auktionshäuser, Kunsthändlerinnen und -händler, Kunstsammlerinnen und -sammler, Museumssachverständige und die Betreiber von Online-Märkten, soweit angezeigt, verpflichtet werden, verifizierbare Herkunftsdokumente sowie Ausfuhrbescheinigungen für jedes eingeführte, ausgeführte oder zum Verkauf, einschließlich über das Internet, angebotene Kulturgut vorzulegen;

---

<sup>17</sup> Siehe United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirty-eighth Session, Paris, 3–18 November 2015*, Vol. 1, *Resolutions*, Abschn. IV, Resolution 48.

<sup>18</sup> United Nations, *Treaty Series*, Vol. 2225, Nr. 39574. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 2005 II S. 954, 956; LGBI. 2008 Nr. 72; öBGBI. III Nr. 84/2005; AS 2006 5861.

20. *bittet* die Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, die operativen Leitlinien für die Durchführung des Übereinkommens von 1970 anzuwenden, die ein nützliches Instrument zur Anleitung und Unterstützung der Vertragsstaaten bei der Durchführung des Übereinkommens darstellen, namentlich durch Erkenntnisse aus der bewährten Praxis der Vertragsstaaten im Hinblick auf die Verbesserung der wirksamen Durchführung des Übereinkommens, und Mittel und Möglichkeiten zu erkunden, um durch verstärkte internationale Zusammenarbeit die Erreichung der Ziele des Übereinkommens zu fördern;

21. *ermutigt* die Mitgliedstaaten *erneut nachdrücklich*, die Internationalen Leitlinien für Maßnahmen der Verbrechensverhütung und der Strafrechtspflege in Bezug auf den illegalen Handel mit Kulturgut und andere damit zusammenhängende Straftaten<sup>19</sup>, die einen nützlichen Rahmen bieten, um die Mitgliedstaaten bei der Weiterentwicklung und Stärkung ihrer Leitlinien, Strategien, Rechtsvorschriften und Kooperationsmechanismen im Bereich der Strafrechtspflege in Bezug auf den Schutz vor illegalem Handel mit Kulturgut und anderen damit zusammenhängenden Straftaten anzuleiten, in größtmöglichem Umfang anzuwenden, soweit angezeigt, um die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu stärken;

22. *bittet* die Mitgliedstaaten, in Zusammenarbeit mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur damit fortzufahren, systematische Inventare ihres Kulturguts zu erstellen, auch in digitaler Form;

23. *bittet* die Mitgliedstaaten *außerdem*, zu erwägen, nationale, regionale und internationale Datenbanken zur Inventarisierung von Kulturgut, einschließlich illegal gehandelten, rechtswidrig aus- oder eingeführten, gestohlenen, geplünderten oder rechtswidrig ausgegrabenen Kulturguts, einzurichten und aufzubauen, und legt den Mitgliedstaaten, insbesondere ihren Strafverfolgungsbehörden, nahe, den Informationsaustausch zu verstärken, indem sie Inventare von Kulturgut und Datenbanken zu illegal gehandeltem, rechtswidrig aus- oder eingeführtem, gestohlenem, geplündertem oder rechtswidrig ausgegrabener Kulturgut weitergeben oder vernetzen und zu internationalen Inventaren und Datenbanken beitragen;

24. *erkennt an*, dass die Verbesserung der von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur eingerichteten Datenbank nationaler Kulturgutschutzgesetze weiter vorangekommen ist und diese nunmehr die Rechtsvorschriften aus 190 Mitgliedstaaten und Übersetzungen in mindestens eine der Amtssprachen der Vereinten Nationen enthält, und bittet die Mitgliedstaaten, sofern sie es noch nicht getan haben, ihre Rechtsvorschriften in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen, damit sie in die Datenbank aufgenommen werden können, ihre Daten regelmäßig zu aktualisieren und die Datenbank bekanntzumachen;

25. *lobt* die Anstrengungen, die die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur unternimmt, um den Einsatz von Identifizierungs- und Inventarsystemen, insbesondere die Anwendung des „Object ID“-Standards, zu fördern und zur Vernetzung der Identifizierungssysteme und der bestehenden Datenbanken anzuregen, einschließlich der von der INTERPOL entwickelten, mit dem Ziel, die elektronische Übermittlung von Informationen zu ermöglichen und auf diese Weise den illegalen Handel mit Kulturgut zu verringern, und ermutigt die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten weitere diesbezügliche Anstrengungen zu unternehmen;

---

<sup>19</sup> Resolution 69/196, Anlage.



26. *begrüßt* in dieser Hinsicht die vom Internationalen Museumsrat erstellten Roten Listen gefährdeter Kulturgüter und die Datenbank der INTERPOL über gestohlene Kunstwerke als Instrumente im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgut und fordert alle Mitgliedstaaten auf, sich gegebenenfalls dieser Instrumente zu bedienen;

27. *stellt fest*, dass das Zwischenstaatliche Komitee für die Förderung der Rückgabe beziehungsweise im Falle unerlaubter Aneignung der Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer auf seiner sechzehnten Tagung seine Verfahrensordnung für Vermittlung und Schlichtung angenommen hat<sup>20</sup>, und bittet die Mitgliedstaaten, gegebenenfalls den Einsatz solcher Prozesse zu erwägen;

28. *legt* den Mitgliedstaaten *nahe*, zu erwägen, die Musterbestimmungen der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts bezüglich Staatseigentum an bisher unentdeckten Kulturgütern anzuwenden und wirksame Rechtsvorschriften zur Begründung und Anerkennung des Eigentums der Staaten an ihrem Erbe zu erlassen, nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts, mit dem Ziel, im Falle unrechtmäßiger Verbringung die Rückgabe oder Rückerstattung zu erleichtern;

29. *nimmt mit Anerkennung Kenntnis* von der Muster-Ausfuhrbescheinigung für Kulturgüter, die von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und der Weltzollorganisation als Instrument zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut erarbeitet wurde, und bittet die Mitgliedstaaten, die Übernahme der Muster-Ausfuhrbescheinigung als nationale Ausfuhrbescheinigung im Einklang mit den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und Verfahren zu erwägen;

30. *nimmt Kenntnis* von der Resolution über die Stärkung der Durchführung des Übereinkommens von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, die die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur auf ihrer neun- unddreißigsten Tagung im November 2017 verabschiedet hat<sup>21</sup>;

31. *erkennt an*, dass die Öffentlichkeit im Jahr des Kulturerbes 2002 und anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt für die Werte des Kulturerbes sensibilisiert wurde und dass eine stärkere Mobilisierung und ein verstärktes Handeln zugunsten dieser Werte erreicht wurden, und fordert die internationale Gemeinschaft und die Vereinten Nationen auf, auch weiterhin auf der Grundlage der bisher geleisteten Arbeit mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur zusammenzuarbeiten;

32. *bittet* diejenigen, die sich mit dem Handel mit Kulturgut befassen, und ihre Verbände, wo es solche gibt, die wirksame Anwendung des Internationalen Ethikkodexes für Kunsthändler, den die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur am 16. November 1999 billigte<sup>22</sup>, des Ethikkodexes für Museen des Internationalen Museumsrats und anderer bestehender Kodexe zu fördern;

---

<sup>20</sup> [A/67/219](#), Anlage I, Empfehlung 4.

<sup>21</sup> United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirty-ninth Session, Paris, 30 October–14 November 2017*, Vol. 1, *Resolutions*, Abschn. IV, Resolution 34.

<sup>22</sup> Siehe United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirtieth Session, Paris, 26 October–17 November 1999*, Vol. 1 und Korrigendum, *Resolutions*, Abschn. IV, Resolution 27.

33. *begrißt* die kürzlich ins Leben gerufenen Partnerschaften zwischen der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und kulturellen Einrichtungen, die mehrere Handlungsschwerpunkte zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgut vereinen, mit dem Ziel, Sensibilisierungsmaßnahmen für die breite Öffentlichkeit durchzuführen und eine enge Zusammenarbeit und einen Informationsaustausch sowie gemeinsame Initiativen zu Schulungen und zum Kapazitätsaufbau einzurichten, und befürwortet den Aufbau weiterer Partnerschaften;

34. *hebt hervor*, wie wichtig die anhaltenden Bemühungen der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur sind, die Gespräche mit Fachkräften des Kunstmarkts zu verstärken, um auf Gebieten wie der Herkunftsermittlung, der Sorgfaltsmaßnahmen, der Rückgabe- oder Rückerstattungsverfahren, des Einsatzes praktischer Instrumente und der angemessenen Kenntnis der internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen die bestehenden Ethikkodexe, die berufsständische Praxis und den Handel zu verbessern, das Bewusstsein zu schärfen und Aus- und Fortbildung anzubieten;

35. *erkennt an*, wie wichtig der im November 2000 eingerichtete Internationale Fonds für die Rückgabe beziehungsweise im Falle unerlaubter Aneignung die Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer ist, und bittet die Mitgliedstaaten, ihre freiwilligen Beiträge an den Fonds weiter zu erhöhen, um seine Effizienz zu steigern, und den Fonds zu nutzen, soweit angezeigt;

36. *nimmt Kenntnis* von dem Kulturerbe-Notfonds der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, dem internationalen Fonds für den Schutz bedrohten Kulturerbes in bewaffneten Konflikten, der am 3. Dezember 2016 in Abu Dhabi angekündigt wurde, und von weiteren diesbezüglichen Initiativen und legt den Mitgliedstaaten nahe, finanzielle Beiträge bereitzustellen, um Präventiv- und Noteinsätze zu unterstützen, so nach Bedarf auch durch die Dokumentierung und Konsolidierung ihres Kulturguts in einem Netzwerk von „sicheren Orten“ in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet, um ihr Eigentum zu schützen, sowie den illegalen Handel mit Kulturgut zu bekämpfen und alle angemessenen Anstrengungen zur Wiedererlangung von Kulturerbe zu unternehmen, im Geiste der in den Übereinkommen der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur niedergelegten Grundsätze;

37. *erkennt an*, wie wichtig es ist, dass die Staaten im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgut und dessen rechtswidrige Entfernung aus den Ursprungsländern zusammenarbeiten, unter anderem indem sie bilaterale Abkommen schließen und einander Rechtshilfe leisten und namentlich die an derartigen Aktivitäten beteiligten Personen im Einklang mit den Rechtsvorschriften der zusammenarbeitenden Staaten und nach dem anwendbaren Völkerrecht strafrechtlich verfolgen beziehungsweise ausliefern;

38. *ersucht* den Generalsekretär, mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung der in dieser Resolution genannten Ziele zusammenzuarbeiten;

39. *ersucht* den Generalsekretär *außerdem*, in Zusammenarbeit mit der Generaldirektorin der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Generalversammlung auf ihrer sechsundsiebzigsten Tagung einen Bericht über die Durchführung dieser Resolution vorzulegen;

40. *beschließt*, den Punkt „Rückgabe oder Rückerstattung von Kulturgut an die Ursprungsländer“ in die vorläufige Tagesordnung ihrer sechsundsiebzigsten Tagung aufzunehmen.

52. Plenarsitzung  
13. Dezember 2018